



Starker Auftritt im Bibliotheksaal: (v.l.) Fidelis Edelmann, Nika Afazel, Ching-Jung Chung. FOTO: RUDER

Ein erfüllendes Konzernerlebnis

Trio um Fidelis Edelmann begeistert in Pollings Bibliothek

VON SABINE NÄHER

Polling – Bei etablierten Kammermusikreihen hört man meist die Standardbesetzungen, allen voran Streichquartett beziehungsweise Streicher plus Klavier. Beim „Podium Musicale“ im Pollinger Bibliotheksaal, das junge Künstler präsentiert, kommt man dagegen immer wieder in den Genuss ungewöhnlicher Kombinationen – und lernt so die ganze Vielfalt der Kammermusik kennen. So trat der Weilheimer Klarinetist Fidelis Edelmann am Sonntagvormittag im Trio mit der Cellistin Ching-Jung Chung aus Taiwan und der Pianistin Nika Afazel aus dem Iran im voll besetzten Saal auf.

Beethovens Klarinetten-Trio Es-Dur stand am Beginn. Voller Subtilität, wie ein behutsames Hineintasten, eröff-

nete das Adagio; wunderbar belebt, voller Esprit, schloss sich das Allegro con brio an und zeigte drei ebenbürtige Partner auf dem Podium. Im Adagio cantabile singt die Klarinette, vom Klavier einfühlsam begleitet; das Cello kommentiert. Dann wechseln die Rollen: Welch zarte Töne kann Afazel dem Flügel entlocken, wie blüht das Cello auf. Der 3. Satz bringt ein fast ausgelassenes Thema, das, lustvoll zelebriert, durch die Instrumente wandert. Ein munterer Reigen an Variationen schließt sich an, der alle Möglichkeiten des Zusammenspiels durchexerziert. Der Schlusssatz beginnt zart verhangen, entfaltet geheimnisvolle Spannung, ehe das Presto den fröhlichen Kehraus macht. Begeisterter Applaus entlässt die jungen Künstler in die Pause.

Dann steht Brahms' Trio a-Moll auf dem Programm. Das Cello eröffnet mit elegischer Klage, die Klarinette stimmt ein; das Klavier setzt mit wilden Sprüngen darüber hinweg – eine aufgewühlte Stimmung mit leidenschaftlichen Ausbrüchen. Hell, licht und warm folgt das Adagio und schafft eine friedvolle Atmosphäre. Anmutig leichtfüßig tänzelt das Andantino grazioso vorüber, neckisch-verspielt. Das Allegro wird von Cello und Klavier wild auffahrend eröffnet; die Klarinette steigt ein. Das Cello leitet in ruhigeres Fahrwasser über, doch das Klavier führt zurück in leidenschaftliche Gefilde. Spannungsvoll, von rasch wechselnden Gefühlskontrasten geprägt, zieht der Finalsatz vorüber. Heftiger Beifall dankt den drei jungen Musikern für ein erfüllendes Konzerterlebnis.